



Universitätsbibliothek Paderborn

**ANATOMIAE LVTHERI || PARS PRIMA.|| Das ist/|| Auß den
Siben boesen Geistern des vil See=||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste
Geister.|| I. Der Fleischlich ...**

Das ist/|| Auß den Siben bösen Geistern des vil See-||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste Geister.|| I. Der
Fleischlich geist.|| II. Der Lester geist.|| III. Der Lotter geist.|| ...

Pistorius, Johann

1595

VD16 L 3592

Capvt Quartvm. Von dem from[m]en Gottseligen Fürste[n]/ Hertzogen
Georgen von Sachsen/ der jetzigen Jungen Churfürsten von Sachsen
Vranherrns Brudern Marggraf Georg Friderichs von Brandenburg zu ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-35656

niglich Ich zu erkennen geh/ vnd allein bitt/ man doch die verfinsterte
augen eröffnen/ vnd das hell Licht nicht aufschlagen wöll.

CAPVT QVARTVM
AZOARAE IIII.

Von dem frommen Gottseligen Fürsten/ Her-
zogen Georgen von Sachsen/der jetzigen Jungen
Churfürstē von Sachsen Branherrs Brudern/
Marggraf Georg Friderichs von Brandenburg
zu Anspach/ vnd der Herzogen von Sachsen La-
wenburg grossherrn vatters Brudern/ Wie auch
des jetzigen Churfürsten von Brandenburg/ vnd
der Eltern Herrn Landgrafen zu Hessen Groß-
herrn vattern/ vnd des Jungen Churfürsten zu
Heydelberg Pfalzgrafen/ Wie auch aller Herrn
Pfalzgrafen zu Zwenbruck Branherrn/
vnd der Fürsten von Sachsen/ Weins-
mar vnd Coburg Bluts
verwanten.

Dieser löblich Fürst ist des Luthers Martyrer ge-
wesen/ vnd hat der Gottlos Mensch mit seiner F. G.
also schändlich gespillet/ das es zu erbarmen/ Dazu er
aber einige veranlassung oder ursach nicht gehabt/ dann
das der Fürst eifferig/ Gottesfürchtig/ vnd Catholisch
gewesen/ Auch sich dem Luthern zu heuchlen/ oder zu ihm zu nähern
nichts erwegen lassen.

Erstlich ist er (Tom. 1. Ger. Im vnderricht von der Disputati-
on zu Leipzig/ Anno 19. fol. 146.) ein frommer Fürst/ Vnd ^{Ja.} Herzog Georg
wann ^{ist von Natur}

vñ für sich selbst wann er sein eigen wort redt/ ist er Fürstlich genug/ Ist dem ein frommer Fürst. Luther leydt/ daß der fromb Fürst sich durch frembde bezeugungen vñ führen lesst/ Wie er auch (Tom. 1. Epist. Lat. eod. anno, fol. 186.) Ihn nicht genug wegen fürstlicher Willigkeit vñ Bescheidenheit loben kan.

Nein.

Hertzog Georg die Dresdisch Saw/ (Tom. 1. Lat. epist. fol. 328.) vñ den Dresdischen Koboam/ (fol. 324.) vñ Anno 22. (Tom. 2. Ger. fol. 70) In der Schrift an Churfürsten.) Ist Hertzog Georg demnach noch weit vngleich einem einigen Teuffel/ Darumb ist Luther auch Herr vber Hertzog Georgen zorn vñ wolt gen Leips reitten/ wans gleich neun tag eitel Hertzog Georgen regieren jeglicher neunfach wütender were denn Hertzog Georg. Ist bedacht/ noch einmal für Ihn (Hertzog Georgen) zu bitten vñ darnach nit mehr/ Luther köndt auch (Ecce impudenciam)

Schend dich Gott/ du ruhms reißiger Sub/ mit deinen schönen Mirackeln. Hertzog Georgen mit einem Wort schnell erwürgen/ wñ es damit were außgerichtet. Vñ (Im Brief an Hartmut von Cronberg eodem Tomo & anno, fol. 72.) Ihn weiters ein stroer papierner Tyrann/ ein Wasserläß der den Himmel mit seinem stolzen Bauch troßt/ Der Christum fressen wil/ wie der Wolff ein Muck/ vñ meynt er sich Christo schon nicht ein kleine Schraiß in lincken Speck gebissen/ Lobender Mensch/ Saw/ Hund/ Seelverfälscher Ellender Mann zc.

Anno 23. In der Antwort auff des Hertzogen schreiben (Tom. 2. fol. 187.) macht er folgenden eyngang im Brieff/ Aufhören zu toben vñ zu wüten/ wider Gott vñ seinen Christ/ an dem meines Diensts zuuer/ Vngnediger Fürst vñ Herr/ Euer Fürstlich Vngnad zc. Wie er Ihn den gangen Brieff auß dem andern erst nennt. Weil auch Hertzog Georg begert/ er wöll Ihn die vorgehende im Brieff an den von Cronberg gesetzte wort erleutern/ sie zu versteinen/ Antwort der Sub dem frommen Fürsten/ als wenn er mit Ihm der Sew geschütet/ vñ sagt/ Es gelt ihm gleich für Ihn

Ihrer Fürstlich Vnagnad/ es werd für verstanden/ gele-
gen/ gessen/ oder gelauffen angenommen/ Dañ er kenn des
Fürsten vnhöflich Lügen vnd Falscheit/ Sey nicht das erst-
mal/ daß ihn Herzog Georgen Fürstlich Vnagnad belogen
vnd böflich dargeben hab/ So werd sich Luther nicht vor ihm
(als einer Wasserblasen) zu todt fürchten.

Vnbetrachtet aber das Anno 22. Im Brieff an Churfürsten
vorgemeldet der verlogen Prophet sagt/ Daß er nicht mehr dann
noch einmal für Herzog Georgen betten vnd weinen wöll/
begert er doch noch selbigen Jars acht bletter hernach Im Brieff an
den von Cronberg/ Daß er vnd meniglich für den Herzogen
bitten wöll/ Wie auch Luther nichts wiß als das Gebett für
Ihn zu thun/ Inmassen er auch in der Antwort auff Herzog Geor-
gen schreiben Anno 23. so erst angemeldet worden/ bekent/ Daß er biß
dafelbsthin allzeit noch für Ihn gebetten/ Vñ hernach Anno 25.
(Tom. 5. fol. 171. b. Im Christliche Brieff an Herzogē) vnuerborgen
schreibt/ Er müß bey verlierung seiner Seligkeit für Ihn bitten/
vnd hab bißher gebetten/ vnd bitt noch. In welcher letzten Epistel
Luther sich auch gar vmbwendt/ vnd dem Herzogen mit Herken
zu fassen fällt/ vnd bittet auffß aller demütigest/ vnderwirfft
sich (aufferhalb seiner Lehr) vnd sucht Gnad/ Wo er sich mit
schriften oder sunst an Ihrer F. G. verwarlost haben möcht/
Allein daß Er des Luthers Lehr frey laß/ Dann sie beid (Der
logner Prophet) bald sterbē müssen. Bekent/ Gott hab Her-
zog Georgen vil guter Tugent vnd art in andern
sachen geben/ Thue es nun Herzog Georg/ so sey es gut/
Sunst müß er (wiewol getrungen) wider Ihn betten/ Wel-
ches aber dem Herzogen vbel gelingen möcht/ Weil Luther
weiß/ daß sein Gebett von Christo erhört würd/ vnd helt Lu-
ther sein Gebett höher/ danñ den Teuffel selbst/ Wil auch
dem Herzogen gewißlich Vergebung aller begangnen Sünd
vnd verfolgung bey Gott erlangen/ Nur daß er soithin des
Luthers

Apostolische
Demut des
Luthers.

PRO.

CONTRA.

Widerüb Ja.
Herzog Georg
hatt vil herrli-
cher Tugent vñ
art in Ihm.

Du weist die
ein Galgen an
Halß.

Ist denocht ein
schöne verglei-
chung Luthers
Gebett vnd des
Teuffel.

Luthers Lehr vnangefochten laß. (NB. Luther kan vergebung der Sünd erlangen einem der schon nicht gar Lutherisch wirdt/ Sondern allein des Luthers Lehr weiters nicht ansicht.

Hat also der Luther gemeynt/ den frommen Herhogen mit seiner falschen Demut/ weil der Cruz nichts helfen wollen/ zu verführen/ vnd das Herz abzugewinnen/ Vnd schenkt sich in Summa keine Betrugs vnd Lugen/ Sagt/ er wöll nur noch einmal/ vnd darnach nitmer für Jhn betten/ vnd thuts noch (wann er nicht leugt) dreganker Jar/ Erbeut sich auch Anno 29. Im schreiben an Herhogen (Tom. 4. fol. 534. b. vnd 539.) für des Herhogen Ansehung zu bitten/ wo es Jhr F. G. nur leiden köndt.

PRO.

CONTRA.

Widerumb
Nein.

Herzog Georg
ist der Teuffel
gar/ Diabolus
incarnatus/ Zu
das/ Mörder/
Bub/ Leiblich
vom Teuffel be-
fessen/ Lugner/
Bluthund/ 25.

NB.

Heist das nicht
in Gottes Tem-
pel sitzen/ vnd
sich erheben v-
ber alles was
Gott oder Ma-
jestet ist 3

Da Jhm aber der Herzog vff diß falsch demütig schreiben fürstlicher Bescheidenheit dapffer begegnet/ Ist hernach beim Luther alle Gnad verlorn/ vnd ist Herzog Georg ihm ein Lugner/ Lasterer/ Tyrann (allenthalb) vnruhiger Mann/ vnfürstlicher geschickter Schreiber/ Nürrischer Fürst/ der leichtfertig außfehrt/ Zorniger Juncker/ thut vnfürstlich/ wider Adeliche vnd fürstliche Lugent/ vnruhiger Mann/ mit seinem Mordtischen Stolz vñ Hochmut/ fordert rauberischer weiß die nicht sein sind/ Will den Churfürst als sein knecht brauch als seß er Jhm da im Fron vnd dienst/ Ja das muß man bestelle bald Nach demessen/ Der Fürst ist Luthers abgehörte Feind/ vñ will Jhn Luther nicht zum Herrn haben. Mein lobnes Lieb/ Hoffschrank zu Dresden/ grober Narr/ lästert den Luther vnd schendt das ganz Haus Sachsen. Man soll Jhn in der Beicht nicht abluiren/ bis er dem Luther Dapffer abschrift von seinen Brieffen bekommen vnd behalten hab abbittet. Vngehorsamer auffrührischer Mörder/ Aber Luther wil Jhn die Sporen anderst rincken/ vnd dem vnruhigen angefochten Mann einmal den Boden aufstossen/ Will Jhm Manns genug sein/ Dañ Luther vñ klüger sey/ vnd wolle Herzog Georgen vnd sein Rätchen noch drey Jar zu rathen geben. Der Fürst sey der groß Narr vber alle Narren/ das kan dem Luther nicht fehlen/ Ein Dieb/ des Luthers hoffer

ster / allergiffigster / bitterster Feind / von welchem Luther nichts guts dencken / reden / oder schreiben kan / Ist schuldhaft an der auffrührischen Fürstenbändnuß / tobt wider Gott vnd seinen Christum / Ist mit dem Teuffel besessen / hat das ärgst im sinn / Sein Cansler ist ein Esel Cansler / Der Herkog ist der nährsicht aller Narren / thut Nährsicht / Ist ein offener Brieff Dieb / Wil Luther von Ihm vnangefochten vnd vn bekümmert sein / des vnd kein anders / Mag sein Vngnediger Herr bleiben biß die grauen Röck vergehn. Luther gibt Ihm drum gute Wort / das er hofft / der Teuffel so Ihn reitet / solt weichen. Lieber zorniger Juncker Ihr werdt die Welt nicht so roh fressen. Wann man einem Bawern sacht / so wechset ihm der Bauch. Er ist der leydig Teuffel / wider den Keyser / ein Mörder / tobender Rauber / Juncker aller Junckern / Wil allein Fürst vber alle Fürsten sein / Auffgeblasener Moab / Gnad Juncker / wil Luther künfftig wider Ihn bitten / vnd ermanet jedermann wider Ihn zu bitten / Hat ein böß Maul / Ist ein Tyrann / Verfolger / Bluthund / Mörder / voller Büberey vnd Schaleckheit / Wüterich / Dub / (Tom. 4. Im buch von heimlichen gestolen Brieffen Anno 29.) der Hencker zu Leipzig / Wütiger Tyrann / Bluthund / eitelhellisch Raschen / Judas / Cain / Saul / (Tom. 5. Im buch wider den Meuchler zu Dresden Anno 31.) Starriger Kopff / vngelencker Mann / Ellender Kopff / toller Kopff / der Teuffel / (Ibid. Im Brieff an die von Leipzig Anno 32.) ein Teuffels Apostel / Sündigt wider Gott vnd Heiligen Geist / Mörder / Rauber / lieber Rauber / (Tom. 6. Im Brieff an etlich von Leipzig / fol. 4. b. Anno 33.) Ist nicht allein geistlich / sondern auch leiblich vom Teuffel besessen / Ist vor seinem verderben / das nun gar nah ist / so toll vnd rasend / das kein Buß mehr von Ihm zu hoffen / vnd nicht für Ihn / sondern wider Ihn zu bitten. Ist ein Landstraff / die Gott in Abgrund der Hellen stürzen soll / Wüten der dann jemals ein Tyrann gewesen / Tyrann vber Pharaon / weit

Bub / Ist zu wundern / das ein Fürst gegen dir hoffet / ist

^a
Nun ist Ihm der Edel Fürst auch ein Bawr.

NB.

Lieber Christ / denck doch / ob zu vermuen / das Luther ein Prophet Gottes sein vnd den H. Geist jemals

gehabt haben on/ weit vber den Pappst/ vber all Tyrannen vnd Verfolger
 könn/ Ja das des Euangelij/ Juncker Herkog Georg/ (Tom. 6. Anno 33.
 noch mehr ist/ In vrtheil vber Herkog Georgen/ fol. 5. b.) Vnchristlicher fals
 ob er ein Ehrli- cher Lasterer/ der noch vil an Luthers Roeken hat/ Wütender
 chen Alder im schen Lasterer/ der noch vil an Luthers Roeken hat/ Wütender
 Leib getragen? tobender Mann/ Luther berufft sich auff Balaams Esel/ vnd
 Lieber bedencf auff all Esel vnd Rüh wider Herkog Georgen. Er ist Pila-
 dich doch/ frag tus/ Judas/ Herodes/ Teuffels Apostel/ der des Teuffels ge-
 dich selbst/ vnd hott den seinigen gebeut/ Narrischer/ verstockter/ neidiger
 helff dir vs dem häßiger Mensch/ Welchen man nicht lügenstraffen darff/
 groben Irr- dann er leugt vngeheissen für sich selbst/ Verfolgt die erkant
 thumb.

Leugst Luther Wahrheit/ tobender Kopff/ Ist sein selbst Teuffel/ tragt er
 wid dich selbst. wütigen haß vnd neid/ Den Luther für sich nicht werth acht
 Ihn oder sein Brieff zu sehen noch zu lesen/ oder zu hören/ Er
 Tyrann/ Verrether/ der eitel Teuffels fürnemen hat/ von
 Gott verstockt. Luther bettet nicht mehr für Ihn/ Ist ge-
 wis/ das Herkog Georg sampt seinen Helffern für vnter
 augen verdampt in Abgrund der Hellen farct/ daselbst in
 ewiger Blut als ein Hellebrand zu brennen/ Ist ein Tyrann
 der Teuffel vnd Herkog Georg sampt andern mit Tyrannen.
 Herkog Georg mit seinen Wütlichen/ weiß wol das Lu-
 therischen recht lehren/ Ist in der Mörder Junfft/ hett gear
 ein Blutvergeessen angerichtet/ Mörder/ Bluthund/ der Pa-
 pisten Abgott/ im Blut ersoffen/ Blutdürstiger Mörder/
 Mein vngnediger Herr Herkog Georg/ dessen Zorn Luther
 also erschreckt/ das er schier etwas (stinctends) hett faren lassen
 Innerschembter Luzner/ wil des Kohlstöffels Koh vñ Stroh
 del habe/ Der Ehrwürdig hochgelehrt Doctor Herkog Georg
 vnd sein Kohlstöffel/ Esel mit der Sackpfeiff/ Herkog Georg
 der hochgelehrt Man/ Er vnd sein hochgelehrtheit vnd sein
 Geuch verstehn nichts/ Er vnd der Teuffel sollen an Luther
 statt in Abgrund der Hellen faren/ Er gehört in Hütel der
 dem Teuffel bereit ist/ grosser Schalck/ hewet sich wendlich
 in die Sacken/ ein vnbesonner hoffertiger/ zorniger großer
 Mann

Reis vmb/ So hilffstu dem Lu-
 ther das/ er auch ein mal mag ein
 warheit gesagt haben.

Also yflegt des Luthers Luan-
 gelium höflich zu reden.

Siehe wie gern Luther 8 münch
 ein grossen Her-
 zen hett/ der für

Mann/ Vngeratener Sohn/ den sein Vatter/ wann er lebt/ nicht sehen möcht/ (NB. Allein daß der Fürst vff Cochlei buch das Sachsisch Wappen mahlen lassen/ Muß er sein Geschlecht geschendt haben/ vnd ein vbel geratener Sohn sein. Schende dich Gott Luther/ Wo würd dein Churfürst mit der weiß hinkömen/ der vff dein Teuffliche bücher sein Contrafet vnd Wappen mahlen lassen?) verstockter Pharao/ ein verböste Seel/ Redt was erlogen ist/ ein vnuersehmbter öffentlicher Lugner/ Todtenfresser/ were gern Churfürst. (Tomo 6. à fol. 6. vsque ad folium 32. Anno 33.) Luther fragt nichts nach Herzog Georgen kopff/ Mag ihn zum aller ärgsten schelten/ (Tom. 6. fol. 32. 5. an die von der Witweyd / Anno 35. Ist Diabolus incarnatus/ ein eingefleischer Teuffel/ (Tom. 5. fol. 315. Im dritten bedenecken ic.) Vnd was sunst hin vnd wider in allen Büchern außgesprengt/ vnd vnder ander sach eingeworffen ist.

Ob auch wol der böß Mensch in der kleinen Antwort vff Herzog Georgen büchlin Anno 33. (Tom. 6. fol. 31.) für ein verdampfte Vntugent außschreiet/ den verstorbenen/ sonderlich mit Namen vbel nachzureden/ dessen auch die Heyden sich geschemet hetten/ vnd solche Leut Todtenfresser vnd verböste Seel nennet/ die ihre haß auch an den Todten küß/ Jedoch schewet sich der Heydnisch Mann nicht/ damit er sich selbst auß seinem eignen Mund desto mehr verdamme/ nicht allein/ wie zuuor gehört/ den Cardinal von Mens vnd andere/ Sondern auch den Ehrlichen Fürsten Herzog Georgen nach seinem Tod namhaftig zum greulichsten aufzusuchen/ Dañ der Edel Herr kaum seliglich verschenden kan/ Lasset Luther (Tom. 7. Anno 39. fol. 354.) ein kurtz Bedenecken an Herzog Heinrichen/ Herzog Georgen Brudern vnd Erben abgehn/ vnd schreibt vnuersehmbt/ Daß Herzog Georg den Teuffel wissentlich geschüß/ vnd Christum verdampft/ Auch ein Tyrann gewesen/ Rent ihn hernach (Ibid. In der Vorred auff D. Guttels Predig Anno 41. fol. 43. b.) Herzog Georgen vnseeliger gedechtnuß/ Welchen ellenden verdampften Menschen (Herzog Georgen)

Ihn in die Hell führ. Dann er wol gewußt/ dß er dahin faren müß.

Ergo ist Luther ein Todtenfresser/ ein verböste Seel/ ein verdampfter Vnderschändlicher/ Dann ein Heyd/ Vñ bekent Luther dieses alles selbst. Da lauffet zu/ Ihr Lutherischen/ vnd helffet eweren Propheten.

Da seind die
Teuffel all auß
der Hell gelaf-
sen/vñ dem Lu-
ther zugelauf-
ten.

Gott außgerottet/vertilget/zu nicht gemacht/vnd in Abgrund
der Hellen verstoffen hab/Welches schrecklich greulich Ex-
empel vor vnsern Augen steh/vnd Luther Jhm dem Teuffel in
Abgrund der Hell befehlen muß.

Das aber in warheit zu erbarmen ist/nicht allein das der
Schandvogel sich selbst verdampft/vnd zum Vuben vnd Todten-
schmerz macht/Sondern das solch hoher Ehrliebender Christlicher Fürst
bey vnd nach seinem leben/von diser Epicurischer Saw dem Luther
sich muß also zernagen/vnd umbschleppen lassen/Da wir doch nicht
beissen wollen/was er wider disen frommen Herrn in Eschanden
außgeseiffert/vnd wie er Jhm auch daselbst Blind/Hoffertig/Bl-
lender Mensch/Vnrühig/Blutdürstig ist/ Der mehr vnd
lenger raset dann ein wütender Hund/ In die Hell gehörig/
Dessen Gott oder Luther nicht mehr dencket/ Der in heiligen
Geist gesündigtet/ frefel/ verzweifelt wider sein Gewissen/
gifftiger Lugner/verstockt Herz/Gottslästerer/Teuffelisch/
boßhafftig/stolker Moab/ohn all lux & crux gestorben/
(Erlögen) vñ in seinem eigen Roth verdorben/greulich Tyrann
/der stracks in die Hell verfürzt/stolker Tyrann in der
Hell begraben sein muß ist. Zugeschweigen/das der gut Herr
All sein Kinder vñ sich selbst mit all ihrem thun muß von dem Luther
rachen verliegen/vnd lästern lassen/das auch die Fürstliche Schatz-
beth vnd Cammer nicht mögen sicher sein/Wie ein wenig in der
den Azoara des ersten Geists vor der Conclusion zu sehen ist.

Wolt Gott/die Durchleuchtigste/Durchleuchtige/Hoch-
borne/mein genedigste vnd genedige Churfürsten/Fürsten vñ Herrn
Churfürst Pfalzgraf/vnd Brandenburg/Pfalzgrafen bey Rhein-
Fürsten von Sachsen/Brandenburg/Hessen/Sachsen/Witten-
berg/Lawenburg/deren aller Bran der fromb Herzog Georg ge-
sen ist/weren zu erwegen/Allein mit Ihrem natürlichen höchst
hochbegabten Verstand/auf disem einigen Exempel des Luthers
zu probiren/vnd bey sich zu bedencken/Ob in gemeiner Vermun-
tu zu erachten möglichen sey/Das Luther Gottes Prophet/oder auch
ein schlechter Christ sein können. Dann Ich nicht zweifel/wann
nur Ihren angeborenen erleuchten Verstand brauchen wolten für
den

ohn mehrfaltig erinnern zu schliessen hetten/ was von solchem Mann/
desgleichen weder in heiliger Schrifft noch in Kirchen Historien je-
mals einiger Lehrer nicht allein Schelt vnd Schandwort/ Sondern
auch Lotterbüßischer unreiner Spottung wegen zu benennen ist/ zu
halten/ vnd wohin er zu referiren sey. Wir werden aber weiter vnd
villeicht noch abschewlicher sachen hören/ wie er Herzog Heinrichen
von Braunschweig erhandlet/ vnd mit seinem Seiwüssel vmbzogen/
Dauon wir jezund also bald tractiren/ vnd darnach erst den rechten
Schluß anhencken wollen.

CAPVT QVINTVM
AZOARAE IIII.

Von Herzog Heinrichen von Braunschweig dem
Ehrlichen grossen Fürsten/ der jezigen Fürsten
von Braunschweig vnd Lüneburg samptlich/
Wie auch der Herzogen von Lawen-
burg Catholischem Groß-
herrn vattern.

In diesem schreibe der loß Mann/ in vilen vns-
derschiednen Büchern/ Aber sonderlich Anno 1541-
im schandlichen buch wider Hans Wursten/ (Das
also nennet der Gottloß mann den Ehrlichen Fürsten)
der gestalt/ abschewlich hellische schandwort/ daß etlich
legion Teuffel/ wann sie all ihr bosheit mit einander Communicir-
ten/ gewislich grewlichere Lestierung nit erdencken köndten. Dann in
selbigem einigen Buch sagt er nacheinander folgende Scheltwort/
wie wir sie jezund erzelen wollen.

Hans Wurst (der Herzog von Braunschweig) spei-
et also/ daß man solt mit Ketten vnd Stangen zulauffen/ als zu
einem der mit einer legion Teuffel besessen/ vnstetiger Mann/
des Teuffels schupp/ Der zert vnd plürt sampt allen Teuf-
seln in der Hell/ Der vil Tausent Lügen vñ Vntugent in ihm
hat

Jetzt wirdt der
Sathā gar loß
aus seiner ge-
fengnuß.